

Geschäftsbericht DIG Bielefeld für die Zeit vom 20.Juni 2018 bis 18 Juni 2019 (vorgelegt bei der Mitgliederversammlung am 19. Juni 2019)

Derzeit hat die DIG 94 Mitglieder (Vorjahr 84) einschl. der Stadt Bielefeld als kooperativem Mitglied. Auch im Berichtsjahr ist die steigende Zahl von neuen jungen Mitgliedern erfreulich, so dass Abgänge durch Tod , Umzug oder Austritt mehr als ausgeglichen sind..

Die Veranstaltungen waren durchweg gut besucht. Besonders bei der Reihe zum Antisemitismus und den Filmtagen wurden auch Menschen über unser Stammpublikum hinaus erreicht.

Finanzmittel des Auswärtigen Amtes, vermittelt über die Bundes-DIG, machten unsere Aktivitäten möglich.

Das Junge Forum bzw. die DIG-Hochschulgruppe in der Uni erreicht mit eigenen Veranstaltungen ein neues und junges Publikum. Die Sprecher des JF sind auch im Vorstand vertreten, dadurch ist eine gute Zusammenarbeit gewährleistet.

Bewährt haben sich Kooperationen mit anderen Organisationen, insbesondere mit der Volkshochschule (VHS) und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (GCJZ).

Mit dem neuen Vorsitzendem und dem Vorstand der Bielefelder Nahostinitiative fanden Gespräche statt, um die beiderseitigen Positionen kennen zu lernen. Es gab einige Übereinstimmungen, aber auch trennendes.

Ein erstes Ergebnis war, dass die Filmtage gemeinsam stattfanden.

Die DIG-Arbeitsgemeinschaft Bielefeld versteht sich seit ihrer Gründung neben ihren satzungsgemäßen Aufgaben auch als Gesellschaft der Freunde Nahariyas, Bielefelds Partnerstadt in Israel. In der Partnerschaftskommission der Stadt ist die DIG durch Edith Meyer vertreten.

Unser Mitglied Dinah Meyer bietet weiter in der VHS Hebräisch- Kurse an.

Die DIG arbeitet im Vorbereitungskreis zum Pogrom- Gedenken am 9.11. mit und wird durch Martin Decker vertreten.

Die Mitarbeit im „Bündnis gegen Rechts“ führte auch dazu, dass sich die DIG im November am Bürgerprotest gegen den Aufmarsch von Rechtsextremen mit einer Lesung am Synagogen- Gedenkstein beteiligte.

Die DIG unterstützte weiter Prof. Matitjahu Kellig, den Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde Herford in seinem Rechtsstreit gegen einen NeoNazi, der in als „frecher Jude“ bezeichnet hat. Die gerichtliche Auseinandersetzung wird im Juli fortgesetzt.

Veranstaltungen im Berichtszeitraum

- Reihe „Neuer Antisemitismus? - Was setzen wir dagegen?“
- 10.10., 18 Uhr Prof.Dr. Andreas Zick
Jüdische Perspektiven auf den Antisemitismus
und die Risse in der Gesellschaft
- 06.11., 20 Uhr Marc Grimm
Antisemitismus im 21. Jahrhundert
Virulenz einer alten Feindschaft in Zeiten von Islamismus und Terror
- 05.12., 20 Uhr Jörn Böhme
Was bedeutet „Freundschaft mit Israel“?
- 10.11. ab 12 Uhr Mahnwache am Gedenkstein Alte Synagoge Turnerstr.
Gegen den Aufmarsch der Rechtsextremen
- 22.1.2019, 19 Uhr Dr. Klaus Kreppel
Glaubenstreu und vaterländisch
Der österreichisch-jüdische Schriftsteller Jonas Kreppel (1874 – 1940)
- 19.02., 18 Uhr Johannes Guagnin, Repräsentant JNF – KKL Deutschland
Die Wüste wird grün
Die erstaunliche Geschichte der Aufforstung Israels
- 25.2. -6.3. Bielefelder Nahostfilmtage (gemeinsam mit Nahostinitiative)– 4 Filme
- Foxtrott
- Aus nächster Distanz
- Der Affront
- 24h Jerusalem
- 31.3., 12 Uhr Kerstin Müller
in der Synagoge Israel – Deutschland – Besondere Beziehungen, besondere Verantwortung?
Zur Zukunft der deutsch – israelischen Beziehungen
- 18.6., 20 Uhr (vorher 19 Uhr: DIG Mitgliederversammlung mit Neuwahlen)
Reinhold Robbe
Deutschland und Israel – (k) ein einzigartiges Verhältnis?